



Gemeindebote der evangelischen Pfarrei Schnaittach-Osternohe

Gottesdienste
S. 14-15

Kindergarten
„Die Arche“
S. 19

Dorffest in
Osternohe
S. 17

Was ist, wenn
ich tot bin?
S. 8

Partnerschaft
beendet
S. 9

CVJM-Gottesdienste

Mutter-Kind-Gruppe in Osternohe

CVJM in den Ferien

Arbeit, die man nicht sieht

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir haben es angekündigt: In diesem Heft sollte die Wiedereinweihung in den Blick rücken. Gruppen und Kreise fiebern schon jetzt darauf hin, dass sie im neuen Gemeindehaus einziehen können. Doch dann kam Anfang August die Ernüchterung: Der Einweihungstermin am 10. Dezember kann nicht gehalten werden. Gründe dafür sind zum Beispiel Schwierigkeiten bei der Sanierung des Dachstuhls in der Kirche und aufwendige Sicherungen an der Empore, aber vor allem, dass auch wir unter einem Handwerkerangel leiden mussten und sich die Arbeiten immer weiter verzögerten. Wir versuchen nun das Beste daraus zu machen und wollen vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit wieder mehr Gottesdienste auch in Schnaitach anbieten. Bitte achten Sie ab Ende September auch auf die Ankündigungen auf unserer Homepage. In der Dezemberausgabe werden wir den neuen Einweihungstermin veröffentlichen.

In dieser Ausgabe berichten wir über eine Vielzahl an Ereignissen aus den letzten Monaten. Wir nehmen Sie mit in die Sommerfreizeiten der Jungschar am Schuljahresende und das Sommercamp der Jugend in der Hohen Rhön.

Das Sommerfest war in diesem Jahr einfacher gestaltet. Dennoch konnten wir es mit einem Familiengottesdienst und gemütlichem Beisammensein am Nachmittag feiern. Auf großes Interesse stießen die Bauführungen, die mehrere Male angeboten wurden.

Es geht schon langsam wieder auf die Wahl eines neuen Kirchenvorstands zu. Lesen Sie dazu die Überlegungen auf S. 22.

Lesen Sie bitte die Informationen und Angebote auf der Pinwand (S.4-5). Besonders weisen wir auf die Herbstsammlung der Diakonie hin, die in diesem Jahr für die offene Behindertenarbeit gedacht ist. Kleine Artikel zu Veranstaltungen sind immer wieder zwischen den Seiten eingestreut.

Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr *Pfr. Ulrich Zenker*

3	INHALT
4-5	Angedacht
6-7	Pinwand
8-9	Goßesdienste und Gemeindefest
10-11	Zum Nachdenken
12	Partnerschaft Reinshagen
13	CVJM-Seiten
14-15	Unsere Senioren
16	Renovierung
17	Goßesdienste
18	Mütter-Kind-Kreis Osternohe
20-21	Dorffest in Osternohe
22	Neues aus der "Arche"
23	Letzte Meldungen und Informationen
24	Kirchenvorstand 2024
25	Stafel von Osternohe
26	Menschen
27	Freud und Leid
	Treffpunkte
	Kontaktdaten

Nächste Ausgabe: Dezember-Januar
Redaktionsschluss: 6. November 23

Beiträge an: presse.miCendrin@elkb.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Delfin
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: Schnaitach 1730 - Osternohe 270

Ausgabe: Nr. 137

Redaktionsteam: Renate Kalb, Eva-Maria Pietzcker, Ulrich Zenker

ViSdP/Layout: Ulrich Zenker

Moment mal ...

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein. (Jakobus 1, 22)

Es gibt sie noch, die alten Waagen auf Wochenmärkten, mit denen Gemüsehändler Kartoffeln oder KaroČen abwägen, oder auch Walnüsse. Man legt ein Kilogramm auf die linke Seite und füllt auf der anderen Seite die Ware ein, bis das Gewicht der Waagschalen ausgeglichen ist. Dann nimmt der Verkäufer den Inhalt der Schale und füllt ihn in eine Tüte - und meistens legt er noch eine Kleinigkeit dazu. Die alttümlichen Apparate sind manchmal ziemlich angerostet, doch sie messen sehr genau.

Wenn Jakobus auffordert, nicht Hörer des Wortes allein zu sein, sondern Täter zu werden, dann will er das Hören und das Tun nicht gegen einander ausspielen. Paulus wusste, dass wir selig werden können allein durch den Glauben. Und doch fordert er uns auf, uns anzustrengen und an unserem Heil zu arbeiten. Kann man sich also doch den Himmel irgendwie verdienen?

Auf die Gewichtung kommt es an. Uns muss immer klar sein, dass wir nicht selbst einen Glauben „machen“ können. Wir werden vielleicht angesprochen durch jemanden, der in einfachen Worten erzählt, wie er zum Glauben kam. Wir erleben vielleicht Gottesdienste, wo wir uns wohlfühlen, wir hören vielleicht gerne eine Band und singen neue, moderne Lieder, aber das ist noch nicht Glauben. „Glauben“, das kann nur Gott schenken. Die Überzeugung, dass Jesus Christus auferstanden ist und lebt, das weiß ich nicht von mir aus, weil man das irgendwann einmal gelernt hat, sondern Gott muss es „offenbaren“ - wie er zum Beispiel dem Paulus begegnete, der zunächst die Judenchristen verfolgt hatte, und wie er auf Thomas zukam und der überwältigt bekannte: „Mein Herr und mein Gott!“.

Da reicht eine fromme Gesinnung und ein Verhaltenskodex des Umgangs miteinander nicht aus, damit ich mir den Himmel sichere, denn ich kann nichts tun, dass ich zum Glauben komme. Und es nützt auch nichts, dass jemand in den Konfirmandenunterricht geht und erwartet, dass er fromm wird. Er hat keine Vorteile davon, dass er ins Konfirmanden-Castle auf Burg Wernfels mitfährt, denn Gott schenkt

Glauben wem er will und wann er will. Was soll ich mich denn dann noch einsetzen? Was soll ich mich da um Glauben bemühen, wenn ich es gar nicht in der Hand habe, ob ich glauben kann, oder nicht?

Stellen Sie sich eine Waage vor. Die Waagschalen tragen Namen. Die eine Schale trägt den Namen Glauben, die andere Schale den Namen „gute Taten“. Beide Schalen sind zunächst leer, denn Glauben schenkt Gott uns, ohne dass wir in Vorleistung gehen, oder es uns verdienen müssen. Er hat ihn schon von Anfang an zugesprochen, indem er sagte: „Ich habe Dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein“ (Jesaja 43). Er wartet nur darauf, dass

wir antworten. Und eigentlich können wir gar nicht anders als ihm zu antworten, so wie Thomas geantwortet hat und zum Glauben gekommen ist. Wir können nicht anders, als seine Liebe zu erwidern. Weil Gott uns liebt und uns Glauben



geschenkt hat, können wir den Menschen neben uns annehmen, - auch wenn wir Aussagen manchmal nicht teilen oder nicht auf der gleichen Wellenlänge liegen. Das ist das Tun, das nach dem Hören kommt. Das ist der Glaube, der nicht anders kann als etwas von der Befreiung weiterzugeben die er als Glauben geschenkt bekam.

Ich bin überzeugt, dass wir durch Gutes, das wir bewirken, auch im Glauben gestärkt werden. Und so gleichen sich die Waagschalen immer wieder aus. Es ist wichtig, sich immer wieder an beides zu erinnern: Wir sind gerecht und gerechtfertigt worden, ohne unser Zutun, allein weil Gott uns angenommen und uns Glauben geschenkt hat. Und das andere ist, dass wir uns sagen lassen: Die frohe Botschaft hören allein genügt nicht. Wir sollen aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umzugehen und weitergeben, was wir empfangen haben.

Das nehme ich mir vor im Oktober.

Ihr Pfarrer Ulrich Zenker



Diakonie 
Bayern

Offene Behindertenarbeit:
... und was kannst Du?
Herbstsammlung
09. – 15. Oktober 2023

Offene Behindertenarbeit: Und was kannst Du?

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann, und was möglich ist. Die Offene Behindertenarbeit (OBA) der Diakonie ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am sozialen Leben. Die Dienste der OBA beraten Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen und deren Angehörige. Sie informieren über wohnortnahe Hilfsangebote und unterstützen bei der Leistungsbeantragung.

Für dieses wichtige Angebot, sowie alle anderen Aufgabenbereiche der Diakonie, bitten wir bei der Herbstsammlung vom 09. bis 15. Oktober 2023 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Offenen Behindertenarbeit erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Lena Simoneit, Tel.: 0911/9354-268, simoneit@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2023

Fundkiste

Wenn Sie als Eltern eine Hose, ein Handtuch, oder eine Zahnbürste Ihrer Kinder vermissen:

Vielleicht finden Sie es in unserer Fundkiste im Pfarramt!

!!!!WichÁg!!!!

Mitarbeitende gesucht!

Wir suchen Freiwillige!

Die Mauer vom Gemeindehaus zum Pfarrhaus soll in Eigenleistung versetzt und der Durchgang gepflastert werden.

Zeit: MiÈ e/Ende Oktober

BiÈ e meldet euch bei Josef Mitsch (0172-8510468) oder im Pfarramt

Krippenspiel an Heilig Abend

Wir wollen zu Weihnachten wieder ein Krippenspiel einüben und aufführen. Achtet auf die Einladungen, die in der Schule ausgeteilt werden oder ruft an bei Hannah Ziegler (015903467277).

Mesner oder Mesnerin gesucht!

Sie übernehmen gerne Verantwortung in unserer Kirche? Sie kommen gerne mit Menschen zusammen? Sie arbeiten gerne mit Haupt- und Ehrenamtlichen zusammen? Sie haben auch unter der Woche Zeit?

Wir suchen eine Mesnerin/Mesner (5 Std/Wo), kombinierbar mit Reinigungstätigkeiten.

Sprechen Sie uns an!
(s. auch S. 24)

walk and pray

Sie haben Lust, über Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen und dabei unterwegs zu sein? Dann ist vielleicht »walk and pray« etwas für Sie!

Wir starten mit einem kurzen geistlichen Impuls und machen uns dann gemeinsam auf den Weg, um über das Gehörte zu sprechen und unsere Gedanken miteinander zu teilen.

Dies – so meine Erfahrung – geht beim gemeinsamen Gehen besonders gut!

Die Treffen sind offen für alle Menschen, die Freude an der Bewegung und am Austausch mit anderen haben.

Dauer: ca. eine Stunde; Ort: Parkplatz Hailloh

Termine: Montag, 09.10. 17.00 Uhr

Montag, 06.11. 16.00 Uhr

Montag, 04.12. 16.00 Uhr

Kosten: 60 Minuten Ihrer Zeit

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ines Albrecht
0176/ 90759095 oder Ines.Albrecht@web.de

Gottesdienste am Schuljahrsende

Wenn die Zeit als Schülerin oder Schüler zu Ende geht



che lebendig. Die ökumenische Ausrichtung der Gottesdienste zeigt die gute Partnerschaft zwischen den beiden Pfarrern und den Gemeinden. Die Inhalte werden schwerpunktmäßig von den Religionslehrerinnen und Religionslehrern mit ihren Schülern vorbereitet und die Schüler übernehmen Aufgaben im Gottesdienst. Ob Viertklässler oder Schulabgänger, in der gut gefüllten Kirche St. Kunigund ist spürbar, dass sich Lehrer und Schüler miteinander etwas Tragendes erarbeitet haben. Hier geschieht Wesentliches. Auch Menschen, die mit Kirche nicht vertraut sind, werden angesprochen. Freude und Stolz über das Erreichte in der Schule und erwartungsvolle Spannung, was nun kommen wird, liegen in der Luft. Und Hoffnung und Vertrauen scheinen auf, dass Wege mit Gott gute Wege sind, auch wenn das Leben nicht immer einfach sein wird.

Eine ganz besondere Reihe von Gottesdiensten findet im Juli statt: Die Gottesdienste zum Ende der Grundschulzeit und zum Ende der Schulzeit.

Wie gut, dass es das gibt an diesen besonderen Schaltstellen im Leben der Kinder, Jugendlichen und Familien. Hier ist Kir-

Text und Foto: Eva-Maria Pietzcker

**Stufen
des Lebens**
Kurse zum Glauben

Neuer Kurs
im Rahmen von
geplant

„Stufen des Lebens“

Im Januar / Februar 2024 ist ein solcher Glaubenskurs mit dem Thema „*Dem Leben auf der Spur*“ geplant.

Wir alle sind in unserem Leben unterwegs und suchen ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt. Jeder Mensch geht Stufe um Stufe seinen Weg. Dabei brechen Fragen nach Lebenssinn und Lebensperspektive auf. In den Glaubenskursen "Stufen des Lebens" spüren wir seelsorgerlich behutsam diesen Überlegungen nach. Wir wollen miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen. Wichtiger Bestandteil der Kurse sind Bodenbilder. Diese helfen, über eigene Lebens-themen nachzudenken und spiegeln innere Prozesse. Im Dialog kommen wir zu neuen Erfahrungen, wie der Glaube mitten im Alltag Wegweisung geben kann. Auf der Grundlage biblischer Texte wird ermutigt, Glauben und Leben neu in Beziehung zu bringen. Es werden keine Bibelkenntnisse vorausgesetzt. Ein Kurs umfasst vier in sich abgeschlossene Einheiten. Frauen und Männer sind eingeladen, sich auf eine Begegnung mit sich und der Bibel einzulassen.

Dieser Kurs wird von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neunkirchen a. S. angeboten, und von Karin und Erich Ponsel durchgeführt. Beginnend in der zweiten Januarwoche sind folgende Donnerstag-Abende geplant: **Do. 11.1. / 18.1. / 25.1.** und **1.2.** sowie ein Abschlussabend am **8.2.!** Beginn ist jeweils **19:15 Uhr!** Einladungsflyer werden zu gegebener Zeit zur Verfügung gestellt. Anmeldeschluss wird **Freitag der 05. Jan. 2024** sein. Nähere Informationen können den angekündigten Flyern entnommen werden!

Fischermenschen - Menschenfischer

Ein Gemeindefest unter besonderen Umständen



Am Sonntag, den 25. Juni 2023 fand unser Gemeindefest im Pfarrsaal St. Kunigund statt. Um 13 Uhr begann das Fest mit einem Gottesdienst speziell mit Pfarrer Ulrich Zenker. Nach einem Willkommensgruß durch die Moderatorin Kim und zwei Liedern erfolgte ein Anspiel mit Nahuel und Tim. Thema aus dem Lukasevangelium war der Fischzug von Simon mit Jesus. Simon kann nicht glauben, was da gerade passiert ist. So viele Fische haben sie gefangen. Für Simon ist das unbegreiflich und erschreckend. Aber Jesus nimmt ihm die Angst und sagt: Du bist ein Fischermensch, du sollst fortan Menschenfischer sein.

Musikalisch unterstützt wurden die Gottesdienstbesucher von Annika, Missi und Band.



Nach dem Gottesdienst konnte man sich mit Kaffee und Kuchen stärken, später gab es noch Bratwürste und Steaks vom Grill. Aufgrund der hohen Temperatur blieben die meisten Besucher im Pfarrsaal, in dem es an-

genehm kühl war.

Der Posaunenchor unterhielt die Gäste mit einer Auswahl verschiedenster Melodien und wurde mit viel Beifall belohnt.

Am späten Nachmittag zeigten mehrere Gruppen von Letzt Fetz ihr Können, auch die Kleinsten waren mit Eifer bei der Sache.

Josef Mitsch führte Besuchergruppen durch die Christuskirche, erklärte den Baufortschritt und beantwortete zahlreiche Fragen.

Mit einer Andacht ging das Gemeindefest schließlich zu Ende.

Herzlichen Dank an alle, die mit auf- und abgebaut und im Hintergrund dafür gesorgt haben, dass niemand hungrig heimgehen musste.



Text: Renate Kalb
Fotos: Oliver Müller

MONATSSPRUCH OKTOBER 2023

Seid Täter des Worts
und nicht Hörer allein;
sonst betrügt
ihr euch selbst.

Jakobus 1,22

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebriefdruckerei

Was ist, wenn ich tot bin?

Warum es gut ist, manchmal an das Sterben zu denken

Meinungen über das Sterben:

... ich will nichts von Goethe hören. Es soll heiter-himmlisch zugehen, es soll Ostern sein!

... Was kommt nach dem Tod? Niemand von uns weiß es, denn es ist noch Keiner zurückgekommen und hat es uns berichtet.

... Irgendwie kommt mir dieses Leben komisch vor. Ich meine, wir kommen auf die Welt und dann nach 70-80 Jahren sterben wir.

... Tief in uns drin, in unserer Seele, leben Bilder und Symbole, Hoffnungen und Ahnungen, die sich mit unserem Tod auseinandersetzen und die sehr wohl unser Leben und unseren Umgang mit Tod und Sterben bestimmen.

... Ich glaube, dass nach dem Tod mit uns genau das passiert woran wir glauben.

... Vergeht und verwest zwar unser Leib, aber unsere unsterbliche Seele lebt nach dem Tod weiter.

... Wer sich auf Dauer gegen die Einsichten seiner Seele sperrt, der wird innerlich orientierungslos und ihm schwindet der Glaube an den Sinn in seinem Leben..

Was ich über den Tod eines lieben Menschen denke

Der Tod eines lieben Angehörigen ist oft eine einschneidende Erfahrung. Plötzlich ist eine Leere da wo der oder die Angehörige doch gerade noch da war. Nun sind viele Dinge zu bedenken, Formulare auszufüllen und die Beerdigung vorzubereiten. Das Bestattungsamt ist dabei behilflich.

Wir Christen glauben, dass mit dem Tod das Leben bei Gott beginnt. Normal war lange Zeit, dass man nach dem Tod bestattet wird in einem Sarg. Aus evangelischer Sicht spricht auch nichts gegen eine Feuerbestattung bzw. ein Urnenbegräbnis. Wir müssen lernen, dass die Toten nicht mehr zu den Lebenden gehören. Friedhöfe werden traditionell durch eine Mauer oder Hecke von dem Bereich der Lebenden abgetrennt. Mir ist es aber wichtig, dass Trauernde einen Ort haben, den sie mit dem Verstorbenen in Beziehung bringen können. Die Blumen am Grab zum Beispiel, die mich an sie oder ihn erinnern..

Christen glauben an eine Auferstehung der Toten. Ihre Hoffnung ist darin begründet, dass Jesus Christus nicht



Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.
Römer 14,9

WIR GEHÖREN GOTT IMMER UND EWIG

Der Sonntag nach der Beerdigung: Die Angehörigen des Verstorbenen sitzen im Gottesdienst – da wird sein Name vorgelesen, wo er gewohnt hat, wie alt er geworden ist. Der Schmerz ist wieder da: „Das war mein Mann!“ – „Das war mein Vater!“ – „Wie soll das Leben jetzt weitergehen?“ Die Pastorin spricht die Worte: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ (Römer 14,8).

Schwere Worte sind das. Paulus hat sie an die Gemeinde in Rom geschrieben. Er fasst damit zusammen, was Karfreitag und Ostern für ihn bedeuten: „Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende“ (Vers 9).

Warum machen gerade diese Worte Mut zum Leben – wenn die Frage da ist: „Wohin gehöre ich, da ich nun alleine bin?“

Der Dichter Arno Pötzsch hat das Kinderlied „Meinem Gott gehört die Welt“ geschrieben. Er bringt darin die Paulusworte so zur Sprache:

„Leb ich, Gott, bist du bei mir, / sterb ich, bleib ich auch bei dir, und im Leben und im Tod / bin ich dein, du lieber Gott“ (EG 408,6). Pötzsch drückt diese erstaunliche Aussage des Paulus, dass wir immer und ewig zu Gott gehören, in anschaulicher Weise aus – so dass es sogar Kinder verstehen können. Und auch in mir stärkt er damit das Vertrauen zu Gott: Ich gehöre zu dem, dem die ganze Welt gehört – immer und ewig. REINHARD ELLSELE

im Tod geblieben ist, sondern von den Toten auferweckt wurde. Deshalb haben sie Hoffnung auf ein ewiges Leben, über den Tod hinaus - und bekennen im Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten“.

Wie das sein wird? Davon kann man wohl nur in Bildern sprechen. Ganz am Ende der Bibel heißt es in der Offenbarung: „... und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“ Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, eine Woche vor dem 1. Advent, werden in den Kirchen die Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres genannt. Auch wenn der Tod das Leben auslöscht: mit unserem Namen sind wir nicht nur in der Erinnerung der Menschen, sondern bei Gott aufgehoben und bekannt. Ulrich Zenker

Schnaittach und Reinshagen

Eine wertvolle Partnerschaft wird leider „offiziell“ beendet



Sowohl von unserem Kirchenvorstand als auch dem Reinhäger Kirchengemeinderat wurde es aus verschiedenen Gründen für sinnvoll erachtet, die offizielle Partnerschaft zu beenden. Es hat eben alles so seine Zeit. Zum „Abschied“ haben uns die Reinhäger folgenden Beitrag zur Veröffentlichung im „Miteinander“ zugesandt:

Um dem Auseinanderleben der Ev.-Lutherischen Kirche im geteilten Deutschland entgegen zu wirken, gab es vielfältige Bemühungen. Eine davon war die Idee von

Partnerschaften, in unserem Fall zwischen bayerischen und mecklenburgischen Gemeinden. Der Beginn ist nicht mehr ganz klar. In unserer Gemeindechronik finden sich ab den 1980er Jahren regelmäßig Berichte über Kontakte unserer Gemeinden. Oft ging es auch um ganz praktische Unterstützung. Z. B. als nach einem Brand unseres Kirchturmes das Blechgold für die Reparatur von Weckerhahn, Kugel und Zifferblatt der Uhr fehlte, kam Hilfe aus Schnaittach.

An ungehinderte gegenseitige Besuche war allerdings noch nicht zu denken: Von West nach Ost (eigentlich von Süd nach Nord) war vieles möglich, umgekehrt fast nichts. Was für ein Glück, dass wenige Jahre danach die Grenze fiel!

Nun konnten wir uns endlich persönlich kennenlernen. So wurde die Partnerschaft erst lebendig. Der Festgottesdienst zur Amtseinführung von Pastor Wossidlo im September 1991 wurde u. a. vom Chor und den Posaunenbläsern aus Schnaittach mitgestaltet. Und so begannen die regelmäßigen gegenseitigen Besuche. Es gab beiderseits großes Interesse am Austausch. Dazu tragen bis heute unsere Gemeindebriefe bei. Auch die jährliche Kollekte aus Schnaittach war viele Jahre hilfreich für unsere Gemeindegemeinschaft.

Die Besuchsfahrten nach Schnaittach waren ein Höhepunkt in unserem Gemeindeleben. Nicht nur Ältere sondern auch Konfirmanden haben sich beteiligt. In den Familien wurden wir so herzlich aufgenommen und wir kamen in eine Gemeinde mit vielfältigem Leben, sogar einen eigenen Kindergarten gab es! Gemeinsam haben wir Gottesdienste gehalten, Ausflüge gemacht und gefeiert. Wir haben Franken lieben gelernt!

Groß war jedes Mal die Freude, wenn Besuch aus Schnaittach in Reinshagen erwartet wurde. Weil unsere Gemeinde sich damals über 17 kleine Dörfer erstreckte (jetzt 12), mussten wir gut organisieren damit viel Gemeinsamkeit möglich wurde. Unsere Ausflüge führten uns u. a. nach Schwerin, Bad Doberan, Rostock und immer wieder besonders gern an die Ostsee. Es war immer eine Freude dabei zu sein und die Zeit verging jedes Mal viel zu

schnell.

Über die Jahre entstanden Freundschaften, die zum Teil bis heute Bestand haben.

Nicht nur die Corona-Jahre haben in unseren Gemeinden vieles geändert. So bleibt uns nur, Danke zu sagen für eine sehr schöne Partnerschaft und viele wunderbare Begegnungen.

Auf jeden Fall wird die Freude bleiben wenn wir aus Schnaittach hören oder mal Besuch bekommen – das hoffen wir und darauf freuen wir uns! Alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Text und Fotos: Heide Holtz-Neuendorff für die Kirchengemeinde Reinshagen



Ergänzung von Karin Ponsel:

Zu den vorstehenden Ausführungen gäbe es noch jede Menge zu ergänzen. Ich beschränke mich jedoch auf Folgendes: Die letzte offizielle Begegnung hat im Mai 2016 stattgefunden. Da haben wir Schnaittacher mit unseren Gästen u. a. die Lutherstadt Coburg besucht. Corona hat dann unseren für Juni 2020 geplanten Gegenbesuch nach Reinshagen verhindert. Nun können wir auf insgesamt 15 gegenseitige segensreiche offizielle Besuche zurückschauen. Privat kamen für einige noch weitere hinzu. Wir sind sehr dankbar, dass dies alles möglich war und werden weiterhin – eben privat – in Kontakt bleiben.



Jesus SMS – Navi to God

Wie finde ich meinen Lebensweg

Am 18. Juni hat der Jugendgottesdienst mit dem Thema – Navi to God- beim Haus St. Kunigund Pfarrsaal stattgefunden. Eingeleitet wurde der Gottesdienst um 16 Uhr mit einem tollen Sommerfest, bei dem gegrillt und zusammen gegessen wurde.

Passend zum Thema gab es am Sommerfest eine kleine Umfrage: „Wo ist dein Lieblingsurlaubsort“. Im Gottesdienst gab es dann die Auflösung. Viele hatten Länder ausgewählt, in denen es warm ist oder in denen es einen schönen Strand gibt. Die perfekte Überleitung zum eigentlichen Thema des Abends gab es dann bei Nahuels Predigt.

Während des Jesus SMS spielte die Band Peacemaker. Da leider zwei Mitglieder der Band nicht anwesend sein konnten,

sind zwei Mitglieder des CVJM Schnaičach eingesprungen. Am Ende des Abends gab es von den Musikanten sogar noch eine kleine Zugabe.

Es war ein sehr schönes Sommerfest und auch ein toller Gottesdienst unter freiem Himmel.

Anastasija
Fotos: CVJM



Sommerkino im Jugendhilfzentrum

Glück auf einer Skala von eins bis zehn



Am Samstag, 22.07.2023 fand das diesjährige CVJM-Sommerkino in Schnaičach statt. Diesmal war der Innenhof des Jugendhilfzentrums Schnaičach der Veranstaltungsort. Dieser war wie immer sehr stimmungsvoll dekoriert und lud mit Leckerem vom Grill, selbstgemachtem Popcorn und gekühlten Getränken zum gemütlichen Kino-Erlebnis ein. Die Tragikomödie "Glück auf einer Skala von 1-10" wurde dann nach Einbruch der Dämmerung gezeigt.

Im Film geht es um Igor, einen Mann mit einer zerebralen Lähmung, dieser lebt allein und jobbt als Fahrradkurier für Biogemüse. Ein paar mehr Kontakte zu anderen Menschen wären schön, aber ansonsten ist der körperlich behinderte Hobby-Philosoph nicht unglücklich. Und um Louis, einen Unternehmer, ein Workaholic, der vor lauter Arbeit in seiner Bestätigungsfirma die Lebensfreude ver-

gessen hat. Als er Igor auf seinem Fahrrad anfährt, ist ihm das doppelt peinlich: zum einen wegen seiner Unachtsamkeit, zum anderen, weil er offensichtlich einen Menschen mit Behinderung verletzt hat. Ein Unfall mit überraschenden Folgen, denn Igor hat sich in den Kopf gesetzt, dass Louis ein perfekter neuer Freund für ihn wäre ... und Igor kann sehr hartnäckig sein. So kommt es, dass Louis und Igor zu einer abenteuerlichen Reise im Leichenwagen aufbrechen, die ihr Leben ordentlich auf den Kopf stellt.

„GLÜCK AUF EINER SKALA VON EINS BIS ZEHN“ erzählt mit viel Humor von einer außergewöhnlichen Freundschaft, die mit Vorurteilen gründlich aufräumt, und vor allem eines feiert: das Leben an sich!!

Ein wunderbarer Film, der viel Applaus bekam und ein bereichernder Abend für die Besucher des CVJM Sommerkinos. Der Eintritt war wie immer frei, aber sicher nicht "umsonst"



Gisela Schöffner

Freizeiten im Sommer

Drei Tage mit dem König der Könige



Mit 43 Kindern haben wir vom 14.-16. Juli eine Zeitreise in das Mittelalter unternommen. Angeleitet von König John und seinem Gefolge durften die Kinder das Leben auf einer Burg kennenlernen, mit allem, was dazu gehört.

gelungenes Zeltlager.

Nahuel Vöhringer

Gemeinsam haben wir eine Burg gebaut, Schwerter aus Schwimnudeln geschmiedet und damit gekämpft, eine Fahne gestaltet, einen Schatz gesammelt und Raubritzer verjagt.

Dabei durften die Kinder selbstverständlich auch etwas über den König der Könige, Jesus, erfahren und wie er sich von anderen Königen unterscheidet und ihnen die Freundschaft anbietet.

Es war eine sehr schöne Zeit und ein

Sommerncamp in der Rhön



Mit 42 Teilnehmenden, viel Regen, einer genialen Gemeinschaft und kreativen Programmpunkten und Impulsen waren wir für zehn Tage beim Missio-Camp in der Hohen Rhön.

Wir feierten Weihnachten mit Krippenspiel, Plätzchen backen und allem, was dazugehört, reisten in die 90er zurück und feierten eine jüdische Hochzeit, bei der die Getränke ausgingen. Es wurde auch richtig bunt beim Farbtage, bei dem sich die Teens kreativ mit ihrer Farbe in Rot, Grün, Blau und Gelb auseinandersetzen konnten.

Beim Live-Action-Krimidinner war die Mörderin so geschickt, dass keinem auffiel, dass sie hinter dem Mord steckte, und beim Las

Vegas Showabend durfte man neben den gängigen Spielen auch auf der Bühne zeigen, was man kann. Nebenbei gab es selbstverständlich noch das eine oder andere Zelt zu verstellen, um es

bestmöglich vor Regen zu schützen, einen Graben zu ziehen, dass das Wasser besser abläuft und auch den einen oder anderen Sonnenschein mit Regenbogen.

Insgesamt war es eine schöne, gesegnete Zeit, die nur durch ein starkes Team, super Teilnehmende und einen liebenden Vater im Himmel möglich war.



Nahuel Vöhringer

Ausflug des Seniorennachmittags

Senioren besuchten die Erlebnis-Holzkugel

Am 27. Juli begaben sich 30 Seniorinnen und Senioren mit einem bequemen Reisebus auf die Fahrt zur Erlebnis-Holzkugel am Steinberger See in der Nähe von Schwandorf. Während der Hinfahrt ließ man sich auch vom Regenwecker nicht die gute Ausflugsstimmung vermiesen. Vielmehr wurden für Geburtstagskinder Lieder gesungen und ihnen ein Segen zugesprochen. Am Ziel angekommen begrüßte uns zwar nicht heller Sonnenschein, aber immerhin regnete es nicht. Es war somit das ideale Wecker, um einen Aufstieg zu wagen. So ließ sich der Großteil der Teilnehmenden darauf ein, die größte begehbare Holzkugel der Welt zu besteigen. Diese ist immerhin 40 Meter hoch und hat einen Durchmesser von 50 Metern. Es war enorm, mit welchem Ehrgeiz und freudiger Zielstrebigkeit viele sich gemeinsam auf den Weg nach oben begaben und sich dann wunderten, dass das



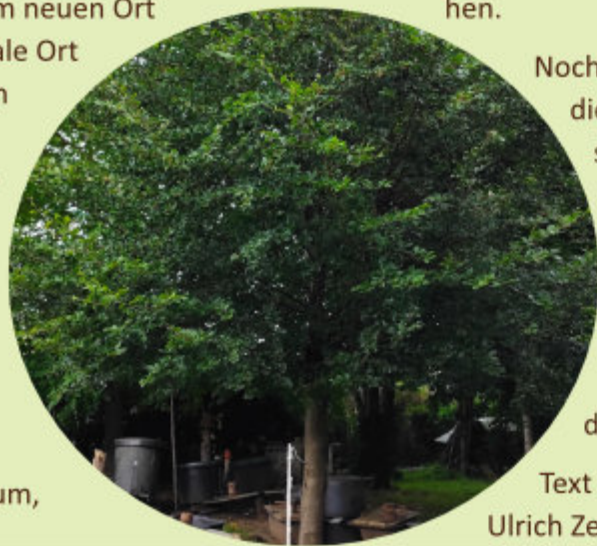
gar nicht so anstrengend war. Auf der Aussichtsplattform angekommen, wurden wir mit einer fantastischen Aussicht belohnt. Man hat vor allem einen herrlichen Blick auf den Steinberger See und das darum entstandene Freizeiresort, das zum Urlaubmachen einlädt. Nach dem „Abschluß“ konnte man sich dann entweder mit Kaffee und Kuchen oder etwas Deftigem belohnen. Manche nutzten die Zeit bis zur Abfahrt auch für einen kleinen Spaziergang. Viel zu schnell waren wir wieder in Schnaičach, da uns im Bus ein Teilnehmer auf seiner „Steirischen“ viele bekannte Lieder spielte, zu denen auch begeistert gesungen wurde. Wohin wird wohl unser nächster Ausflug gehen? Auf jeden Fall freuen sich alle schon darauf.

Karin Ponsel

„Pflanz einen Baum, der Schatten gibt!“

Ein Geschenk. Die Buche ist gut eingewurzelt, aber sie kann noch einmal an einem neuen Ort eingepflanzt werden. Der ideale Ort ist die Wiese vor der Kirche. In der Nähe der Stelle, wo im Frühjahr die Birke gefällt werden musste. Viele haben das damals bedauert.

Familie Maul hat uns nun diese Buche angeboten, 25 Jahre alt, sieben Meter hoch mit einer breiten schattengebenden Krone. Ein idealer Baum,



um sich auf einer Bank unter seiner Krone auszurufen.

Noch ist es nicht soweit. Aber wenn die Außenarbeiten abgeschlossen sind, hoffen wir, dass der Baum im Frühjahr vorsichtig verpflanzt und er uns dann für die nächsten Jahrzehnte zu einem Rast- und Ruheort wird.

Vielen Dank Familie Maul für dieses Angebot!

Text und Foto aus der Baumschule: Ulrich Zenker

Bauausschuss kurz vor der Halbzeit

Aktuelle Stand der Renovierung von Kirche und Gemeindehaus.

Der Kirchenvorstand hat am Mittwoch den 12. Juli zu einem Informationsabend zum Stand der Kirchenrenovierung eingeladen. Als Ort der Veranstaltung wurde der inzwischen wieder begehbare Kirchenraum gewählt. Als kompetente Fachleute waren die verantwortlichen Architekten Herr Thiemann und Frau Kratzer zugegen. Weiterhin waren Helmut Braun und Nils Kugelstadt aus München und die Künstlerin Meide Büdel aus Nürnberg angereist.

Im ersten Teil stellte Josef Mitsch den aktuellen Stand der Renovierung vor. Anschließend gab es für die anwesenden Gemeindemitglieder eine ausführliche Baubegehung. Im zweiten Teil des Abends wurde von Frau Büdel der letzte Stand der Entwürfe zur Neugestaltung von Apsis und Kirchenraum vorgestellt.

Sie hat ein Modell des neu entworfenen Altars dabei, sodass man sich vor Ort ein Bild über dessen Platzierung und Wirkung machen konnte. Auch verschiedene Muster zur Farbgestaltung des Tischaltars und der neuen Fenster wurden vorgestellt. Verschiedene Punkte wurden aber auch kontrovers diskutiert.

Breite Zustimmung fand das entworfene Nagelkreuz, das in

der Apsis installiert werden soll, sowie die Neugestaltung der Fenster.

So kristallisierten sich im Verlauf der Veranstaltung noch verschiedene Punkte heraus, die Frau Büdel mit dem Kirchenvorstand und dem Bauausschuss noch weiter bespricht:

- Geringfügige Verkleinerung des Altars;

- Die brünierte Oberfläche wird in einem möglichst hellen Farbton ausgeführt;

- Ein Entwurf eines Lesepultes unter Verwendung von möglichst Holz als Material.

Inzwischen ist die Beauftragung erfolgt und wir sind gespannt auf das neue Gesamtkunstwerk.

Da noch keine Beleuchtung installiert war, wurde der Abend mit einbrechender Dunkelheit beendet, nicht ohne sich von den nistenden Vögeln zu verabschieden, die in einer Öffnung in der Holzdecke ihr Nest eingerichtet und die Veranstaltung durch lautstarkes Gezitscher begleitet hatten.

Text und Fotos: Oliver Müller

Weihnachten im Schuhkarton

Die Schnaičacher Sammelstelle ist wieder dabei mit der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, um bedürftigen Kindern in Not einen Glücksmoment zu schenken. Vom 1. bis zum 13. Oktober können fertig gepackte Päckchen bei Frau Meissner, Rodlbühl 7 in Schnaičach – Laipersdorf abgegeben. Dankenswerter Weise hat Frau Meissner diese Aufgabe von Ehepaar Meier in Schnaitach übernommen, die dies Jahrzehntelang treu ausgeführt haben.

Flyer geben Hinweise, was in die Päckchen eingepackt werden darf. Sie sind auch noch im Pfarramt Schnaičach erhältlich.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe im Namen der Kinder!!

Christina Starke



Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten



Sonntag, 1. Oktober Erntedankfest	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Pfr. Zenker mit Posaaunenchor Osternohe u Kindergottesdienst
Sonntag, 8. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Wolf Starke mit Kindergottesdienst u. Abendmahl
Sonntag, 15. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Eva-Maria Pietzcker mit Chor „Jubilare Deo“ u. Taufe
Sonntag, 22. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Siegfried Falkner
Sonntag, 29. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Ines Albrecht Spezial mit Band und mit Kinderbetreuung
Dienstag, 31. Oktober Reformationstag	19.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Eva-Maria Pietzcker
Sonntag, 5. November Reformationsfest	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Jürgen Salzmann oder Zenker?
Sonntag, 12. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Ines Albrecht mit Kindergottesdienst
Sonntag, 19. November Volkstrauertag	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Pfr. Zenker
Mittwoch, 22. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Pfr. Starke mit Abendmahl
Sonntag, 26. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Pfr. Starke mit Chor „Jubilare Deo“
, 3. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Pfr. Starke?
	19.00 Uhr Pfarrsaal Pfr. Zenker
	10.15 Uhr Pfarrsaal Pfr. Zenker

Einweihung muss verschoben werden

Bisher haben wir die Einweihung unseres Kirchenzentrums für den 10. Dezember geplant und auch schon unsere Regionalbischofin in Nürnberg für diesen großen Tag gewinnen können. Leider muss dieser Termin sehr viel weiter nach hinten verlegt werden, als dies gedacht war.

Nach Informationen des Architekturbüros in Hersbruck wird die Christuskir-

che erst kurz vor Ostern fertiggestellt werden. Wir bedauern dies sehr, aber wollen doch, dass unsere Renovierung gut abgeschlossen wird. Im Gemeinboten im Februar werden wir mitteilen, wann die Einweihung stattfindet.
Ulrich Zenker

Minikirchen-Termine

12.10.2023 16.00 Uhr
auf der Wiese der Christuskirche Schnaittach

09.11.2023 16.00 Uhr
in der Dreifaltigkeitskirche, Osternohe

Für junge Leute

29.10.2023 19.00 Uhr Gottesdienst "himmelwärts" (siehe Homepage)

19.11.2023 18.30 Uhr Jesus- sms (CVJM-Gottesdienst) in der Dreifaltigkeitskirche, Osternohe

25.11.2023, 18.30 Uhr: CVJM-Winterkino (siehe Homepage).



Kirchweih in Osternohe

Besonderes Highlight für die Mutter-Kind-Gruppe

Am Pfingstdienstag, den 30.05.2023, hat die MuČer-Kind Gruppe ihr wöchentliches Treffen bei schönstem WeČer vom Gemeindehaus auf den Kirwaplatz verlegt. Beim traditionellen ReS ch-Früh-schoppen ließen sich die Mamas und Kinder leckere BuČerbrote mit ReS ch schmecken. Als besonderes Highlight ging es dann gesammelt zum Karussell in die Talaue. Der Schaustellerbetrieb Meisel lud die Kinder der MuČer-Kind Gruppe (und auch die Kindergartenkinder) sogar auf zwei Fahrten mit dem Karussell ein! Das war für die Kinder eine riesige Freude und alle gingen mit einem Lächeln wieder zurück auf den Kirwaplatz.

Hierfür ein herzliches Dankeschön an den Schaustellerbetrieb Meisel!

Ines Enhuber-PiČroff



Mutter-Kind-Kreis in Osternohe

Neue Runde in der Mutter-Kind-Gruppe - herzlich Willkommen!

Und wieder ist ein Jahr vorbei – wie die Zeit doch rennt! Noch vor einem Jahr umfasste die MuČer-Kind-Gruppe Osternohe 13 Kinder unter 3 Jahren. Wie jedes Jahr beginnt Ende August / Anfang September der Start für die Kita oder den Kindergarten. So hat sich die MuČer-Kind-Gruppe naturgemäß wieder um einige Kinder verringert. Am 29. August 2023 fand daher das letzte Treffen der MuČer-Kind-Gruppe 2022/2023 staČ. Wie Sie sicherlich aus den Gemeindeboten lesen konnten, haČen wir viele wunderschöne Ausflüge und Treffen erlebt, aber vor allem viel Spaß, Freude und Kinderlachen! Daher gab es zum Abschluss ein leckeres Frühstück, zu welchem jeder etwas mitgebracht hat. So konnten sich die Kinder mit ihren MüČern und sogar einem Vater an einem reichhaltigen und gesunden Frühstück stärken bevor sie im Bällebad ihre Energie rauslassen konnten. Zu guter Letzt wurde noch traditionsgemäß „Boot gefahren“ bevor man sich mit einem Abschlusslied verabschiedet hat. Für viele Kinder beginnt nun ein neuer Abschnitt im Kindergarten Osternohe. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Freude! Im Zuge dessen musste



eine neue Ansprechpartnerin für die MuČer-Kind-Gruppe benannt werden. Hierfür hat sich Sabrina WiČmann aus Osternohe bereit erklärt. Vielen lieben Dank an unsere bisherige Ansprechpartnerin Lisa PiČroff für alles, was sie für die MuČer-Kind-Gruppe geleistet hat!

Für die restlichen Kinder geht die MuČer-Kind-Gruppe natürlich weiter!

Es gehen nicht nur Kinder, sondern es kommen neue Kinder dazu, sodass sich die MuČer-Kind-Gruppe mit bislang 11 Kindern in eine neue Runde 2023/2024 mit sicherlich vielen tollen Treffen begibt!

P.S.: Wir treffen uns dienstags um 9 Uhr im Gemeindehaus Osternohe und freuen uns immer über neue Gesichter (auch außerhalb von Osternohe). Bei Interesse biČen wir Kontakt mit unserer neuen Ansprechpartnerin Sabrina WiČmann unter der Telefonnummer 0160/4483797 aufzunehmen.

Ines Enhuber-PiČroff

Endlich wieder Dorffest in Osternohe

Ein Nachmittag unter dem Titel: Aus Spaß an der Freud

Das letzte Dorffest in Osternohe fand vor fünf Jahren staČ. Nun endlich war es wieder einmal soweit, dass der Veranstaltung, welche es seit rund 30 Jahren gibt, nichts im Wege stand. Die Organisation und Durchführung liegt seit langer Zeit bei den Osternoher Vereinen unter Federführung von Siegfried Falkner.



Das Fest begann am frühen Nachmittag mit einem Familien-Gottesdienst in der vollen Dreifaltigkeitskirche, bei dem die Kinder im Mittelpunkt standen. Pfarrerin Dorothee Mann erzählte davon, wie als neuer König von Israel der kleinste und jüngste Sohn David gewählt wurde. Damit haČe keiner gerechnet. GoČ übersieht nicht die Kleinen und Unscheinbaren; er sieht das Herz. Und der kleine David erlebt: Mit GoČ bin ich ein Superheld und mit GoČes SuperkräEen kann ich Gutes und Großes bewirken. Musikalisch begleiteten Katja Meier mit der Geige und Ines Enhuber-PiČroff am E-Piano, am Ende des kurzweiligen Gottesdienstes mit einem passenden Pippi Langstrumpf Liedabschluss.

Die Kinder durchliefen bis zum Festplatz am Feuerwehrhaus mehrere Stationen um ihre Kräfte als Superheld ausprobieren zu können. Die erste Station war noch in der

Dreifaltigkeitskirche. Hier saßen die Kinder kurz auf einem Königsstuhl. Darüber stand "Ich bin ein Superheld" und um dies zu unterstreichen bekam das Kind auch eine Krone. An der nächsten Station wartete ein Stoff-

pferd welches die Kinder hochstemmen mussten. Natürlich haČen dies auch alle Teilnehmer geschätzt. Im weiteren Verlauf auf der Strecke mit sechs Stationen wurde es schwieriger, aber Mamas oder Papas halfen auf der Slackline die Balance zu halten. Die Organisation dieser Superheldenstrecke lag beim Kinder-Gottesdienststeam.



Am Festplatz, welcher sich in früheren Zeiten an der Pfarrscheune befand, erwartete die Gäste der Nachmittagskaffee. Hier standen mehrere kleine Zelte. Viele Osternoher Familien kamen und freuten sich, dass dieses Dorffest wieder stattfindet. Aber auch andere Gäste waren unter den Einheimischen zu finden. Selbstredend haČe der Osternoher Posaunenchor unter der Leitung von Claus Falkner bekannte Lieder in seinem Repertoire, welche Herz und Seele berührten. Ab dem Spätnachmittag gab es neben Gegrilltem auch noch andere Speisen. Das Gesellige und die Gespräche mit Ratsch und Tratsch sind wichtig in unserem Dorfleben, sagen die Osternoher und freuen sich bereits auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr auch wenn dies immer viel Arbeit für die Helfer bedeutet.

Text: Udo Schuster

Fotos: Udo Schuster und Andreas Gerlach

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. Hiob 9,8-9

Suchspiel des Mutter-Kind-Kreises

Wer findet unsere Steine?

Vielleicht habt ihr in und um Osternohe bereits welche gefunden: wunderschön bemalte Steine! Und wenn ihr genau hinschaut, dann könnt ihr die Aufschrift „Mu/Ki Osternohe“ erkennen. Was es damit auf sich hat?

Die MuČer-Kind-Gruppe hat bei einem ihrer Ausflüge in Osternohe 31 Steine gesammelt und anschließend mit ganz viel Liebe kunterbunt bemalt sowie signiert. Damit die Farbe lange hält, hat unsere liebe Jana die Steine vorher grundiert und zum Abschluss lackiert. Vielen Dank hierfür!



Wenn ihr also einen solchen Stein findet, dann haltet ihr ein echtes Unikat von einem Kind aus der MuČer-Kind Gruppe in der Hand!



Ihr könnt diesen Stein entweder wieder an einer neuen Stelle rund um Osternohe auslegen oder ihr bringt ihn in die Osternoher Kirche zurück. Gleich gegenüber der Eingangstür steht eine Schachtel bereit, in welcher ihr die gefundenen Steine ablegen könnt. Wenn bei uns wieder ein Spaziergang ansteht, werden wir die im Korb liegenden Steine neu auslegen. Wenn euch der Stein gut gefällt und euch Freude bereitet, dann könnt ihr ihn natürlich auch behalten.

Wir hoffen, dass ihr an den kunterbunten und verschiedenen Motiv-Gefallen findet und wir euch mit der „Steinsuche“ ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern können!



Text und Fotos: Ines Enhuber-Pičroff



Die Arche

Abschied von den Schulkindern in der Arche



Das Kindergartenjahr ist zu Ende gegangen. Und damit sind die letzten Kindertage für die angehenden Schulkindern gekommen. Bei einer Andacht und Feier im Turnraum des Kindergartens mit den Kindern und ihren Familien wurden die Kinder verabschiedet.

Fröhliche Lieder wurden gemeinsam gesungen, da zeigten die Kinder so richtig, was sie alles schon können. Nach einer kurzen Ansprache der Leitung Frau Schwemmer folgten alle gebannt einem Anspiel und erlebten, dass ein Engel manchmal einfach da ist, wenn man ihn

braucht, aber dass man das oĚ erst hinterher merkt.

Pfarrer Zenker haČe für die Andacht einen alten Leder-Schulranzen mitgebracht, in dem sich das befand, was die neuen Schulkindern nun auf ihrem Weg brauchen. Und hier ganz wichtig: Die Kinderbibel, die helfen kann, dass die Kinder hineinwachsen können in den Glauben.

Nach dem gemeinsamen Gebet und dem Segen erhielten die Kinder ihre Kindergarten-Ordner als schöne Erinnerung an die nun hinter ihnen liegende Kindergartenzeit.

Und zum Abschluss überreichte Pfarrer Zenker den Mitarbeitenden ein blühendes Dankeschön im Namen der Kirchengemeinde.

Eva-Maria Pietzcker



Ein neues Kita-Jahr beginnt

Letzte Vorbereitungen nach der Sommerpause

Die Ferien sind zu Ende, der Urlaub vorbei und es geht mit Volldampf, volle Fahrt voraus ins neue Kita Jahr! Die Arche macht sich wieder auf den Weg, mit neuen Einteilungen der Betreuer und neuen Mitarbeitern, die wir hier auch herzlich begrüßen wollen.

Wir freuen uns auf gemeinsame Stunden mit den Kindern und den Eltern und damit wir auch gut gerüstet sind, haben wir, das gesamte Team, an einer Fortbildung des BRK teilgenommen: „Hilfe am Kind!“

Auch der Planungstag für das neue Kita Jahr war voll gespickt mit Ideen und organisatorischen Dingen, die wir umsetzen wollen.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und nehmen Fahrt auf und hoffen immer auf genügend Rückenwind!

Carmen Schwemmer



WALK AND PRAY

Erste Erfahrungen mit „walk and pray“

Zweimal haben wir uns nun schon im Wald getroffen, um uns beim Walken über Fragen des Lebens auszutauschen.

Am Anfang gibt es jeweils einen kurzen Impulstext, bisher zu den Themen „Grenzen“ (setzen, einhalten, überschreiten) und über die Frage: „Wo endet meine Stärke, an welchen Hindernissen arbeite ich mich ab und wann hole ich mir Hilfe?“

Unterwegs wird das Thema mit einem passenden Gebet oder Text abgerundet und mit einem Segen werden die Teilnehmer verabschiedet.

Ich freue mich, dass jedes Mal Interessierte mit dabei waren, die ich nicht persönlich kannte und bin immer gespannt, wer sich einladen lässt und sich mit auf den Weg macht.

Walk and pray ist ohne Anmeldung und kostenlos (wer mir helfen möchte, mir meinen Traum – eine Reise nach Kuba – zu erfüllen, darf gern etwas spenden).

Die nächsten Termine sind am 9.10. um 17.00 Uhr und am 6.11. und 4.12. jeweils um 16.00 Uhr. Der Treffpunkt ist der Parkplatz im Hailloh



Vielleicht sind Sie ja beim nächsten Mal dabei?

Ich würde mich freuen!

Ines Albrecht

Kirchgeld 2023

Wir haben im Juli zusammen mit dem Gemeindeboten die Kirchgeldbögen verteilt und bereits bis Anfang September fast 10.000 Euro an Spenden bekommen. Dafür sage ich Ihnen auch im Namen der Kirchengemeinde ganz herzlichen Dank.

Wie Sie wissen sind wir in diesem Jahr noch einmal ganz besonders auf Ihre Unterstützung bei der Renovierung unseres Kirchenzentrums angewiesen. Zwar versuchen wir, uns konsequent an die genehmigten Ausgaben von ca. 1,2 Mio Euro zu halten, jedoch

Besprechung mit Gemeindegliedern in der Kirche

sind Material und Löhne der Arbeiter inzwischen stark angestiegen und einige unvorhergesehene Kosten dazugekommen, mit denen wir zu Beginn der Maßnahme nicht rechnen konnten.

Danke, dass uns so viele aus der Gemeinde bereits unterstützt haben. Ich habe die Bitte, dass die, die aufgrund der Ferien noch nicht dazugekommen sind, uns beim Kirchgeld nicht vergessen.

Die Renovierung unseres Kirchenzentrums wird uns noch im nächsten Jahr in Atem halten - und dazu die Finanzierung unseres Jugendleiters Nahuel Vöhringer, wo die Kirchengemeinde nach wie vor für 100 Prozent des Gehaltes auskommen muss.

Mir ist bewusst: In einer unsicheren Zeit ist es schwieriger, freizügig zu geben. Ich bin aber auch zuversichtlich, dass Sie uns nicht im Stich lassen. Fast 16.000 Euro haben Sie an Kirchgeld im letzten Jahr überwiesen. Das ist eine fantastische Summe. Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott Ihnen für Ihre Hilfe beim Kirchgeld!

Ulrich Zenker

Wussten Sie schon?

Wie kommt der Gemeindebote in meinen Briefkasten?

Es riecht nach frischer Druckfarbe und ein ungewöhnlicher Anblick bietet sich im Pfarrbüro: Kisten und Kästen stapeln sich, drei gutgelaunte Mitarbeiterinnen laufen auf engem Raum hin

und her und ordnen und sortieren die neueste Ausgabe des „Mischdrin“ für die Austrägerinnen und Austräger. Bis das geschehen kann, sind viele Arbeitsschritte erfolgt. Gemeindeglieder schreiben Artikel, andere schicken Fotos von Veranstaltungen, die Pfarramtsekretärinnen in Osterohe und Schnaißach stellen sorgfältig die Namen und Daten für die Seite „Freud und Leid“ zusammen, ein Redaktionsteam um Pfarrer Zenker erstellt erst die vorläufige, dann die Endversion der Ausgabe und Pfarrer Zenker schließt den ganzen Prozess durch die Gestaltung



und das Layout ab und sendet alles an die Druckerei.

Die fertigen Gemeindebriefe werden im Pfarramt nach Austrage-Gebieten sortiert. Nun stehen viele Kästen mit abgezählten Gemeindebriefen und mit den Namen der Austrägerinnen und

Austräger bereit und können abgeholt werden. Zuverlässig kommen alle, die eine solche Aufgabe übernommen haben, und holen sich die Kästen für ihren Bezirk. Viele machen das schon seit Jahren! Und falls jemand mal verhindert oder krank ist, findet sich immer jemand, der einspringt. Dann kann es losgehen mit dem Verteilen. Das kann ein schöner Spaziergang sein, aber bei manchen Austrägern ist es eher eine Wanderung, weil sehr viele Gemeindeboten zu verteilen sind. Natürlich auch bei Kälte, Regen, Schnee und Hitze.

Und dann öffnen Sie Ihren Briefkasten: Viel Freude beim Lesen wünschen wir Ihnen!

Ihr Redaktionsteam



Unsere Zukunft – nur mit Jesus!

Angesichts von Unsicherheiten, die unser persönliches Leben, aber auch Politik und Kirche belasten können, will der Christus Tag Bayern am 3. Oktober den Blick neu auf Jesus richten. Daher lautet das Motto des überregionalen Glaubentags: „Unsere Zukunft – nur mit Jesus!“ Dekan Till Roth, der Vorsitzende des Arbeitskreises Bekennender Christen in Bayern (ABC), der den Christus Tag organisiert, sagt dazu: „Die Frage nach der Zukunft wird heute in vielfacher Hinsicht gestellt – man muss nur an die Diskussionen um den Klimawandel, aber auch an Fragen zur Zukunft der Kirche denken. Wir wollen vom christlichen Glauben her Antworten geben – als Stärkung für das persönliche Glaubensleben, aber auch zur Orientierung in der besorgniserregenden kirchlichen Lage und im Blick auf die allgemeine Situation.“

Der Christustag am 3. Oktober findet an sechs Orten statt: in Bayreuth, Berg (bei Hof), Hersbruck, Lichtenfels, Lohr am Main und Regensburg. Beteiligt sind u.a. der Vizepräsident der evangelischen Landessynode, Dekan i.R. Hans Sijgler, der Bischof der lutherischen Kirche Einar Alpe, der Theologieprofessor Hans-Joachim Eckstein und der ehemalige Nürnberger Polizeipräsident Roman Ferlinger.

Der überregionale Christustag Bayern fand seit 2012 bislang achtmal statt – mit jeweils bis zu 2.000 Besuchern. Außerdem gab es eine Veranstaltung des Christustags im Rahmen des Nürnberger Kirchentags im Juni. In der würtembergischen Landeskirche haben die Christustage bereits eine längere Tradition: dort werden seit mehr als 50 Jahren Bibel- und Glaubenskonferenzen unter diesem Titel veranstaltet.

Hersbruck

Evang.-Luth. Johanneskirche (Blumenstraße 2, 91217 Hersbruck)

9.30 Uhr „Unsere Zukunft – nur mit Jesus“

Impuls von Pfr. Thomas Bachmann (Augsburg), anschließend Runde zum Thema „Lehrt sie halten alles, was ich euch aufgetragen habe“ mit Polizeipräsident a.D. Roman Ferlinger, Prädikant Christl Geiger-Schäfer, dem Landessynodalen Martin Knodt und Dekan Tobias Schäfer.

Kirchenvorstandswahl 2024

Was macht der Kirchenvorstand in der Gemeinde?



Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Miteinander Gemeinde leiten. Darum geht es im Kirchenvorstand. Er ist eine evangelische Spezialität, denn in ihm beraten und entscheiden gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern auf Augenhöhe. In rund 1500 bayerischen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden mit rund 12.000 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern lenken sie die Geschicke der Ortsgemeinde und beteiligen sich an der Leitung der Kirche.

Im Augenblick steht in praktischer jeder Kirchenvorstandssitzung in Schnaičach die Renovierung unseres Kirchenzentrums auf der Tagesordnung. In Osternohe ist es der Friedhof. Aber ebenso wichtig sind Gočesdienste und Feste in unserer Pfarrei. Außerdem sind Schnaičach und Osternohe ein kleiner Teil eines größeren Ganzen, nämlich dem Dekanat. Und die Dekanate um Nürnberg herum bilden einen Kirchenkreis. Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher können sich in der eigenen Kirchengemeinde engagieren. Sie können aber auch Verantwortung in der Dekanatsynode übernehmen, das die Rahmenbedingungen für die Kirchengemeinden festlegt, bis dahin, dass sie Mitglied der Landessynode werden können, das mit etwa 100 Synodalen zweimal im Jahr tagt und zum Beispiel den Finanzhaushalt der Landeskirche berät, oder Partnerschaften beschließt.

Der Kirchenvorstand sorgt im Ehrenamt für Leben in den Kirchengemeinden im Dekanat und darüber hinaus. Er übernimmt Verantwortung für kirchliche Entwicklungen und ökumenische Projekte. Und Er ist durch die aktuellen Veränderungsprozesse und verschiedene Krisen in der Welt

ganz besonders zur Stellungnahme gefordert - zum Beispiel auch im Konflikt in der Ukraine.

Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen ihre Kirche mitgestalten. Mit ihrem Mitdenken und Entscheiden, mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben prägen sie nicht nur Kirche am Ort, sondern auch in Ihrem Umfeld, in der Marktgemeinde - oder sogar am Stammlisch.

Dabei gilt: Gemeindeleitung ist ein Vertrauensamt. Es kann Raum schaffen für Neues, für neue Impulse, für begeisterndes Mitpacken.

Wir haben es in den vergangenen fünf Jahren erlebt. Bei manchen Entscheidungen fiel es uns leicht, ein klares Votum abzugeben, bei anderen Themen war es ein schwieriges Ringen - vor allem unter der Fragestellung: „Können wir uns das überhaupt noch leisten?“, oder: „Haben wir überhaupt Mitarbeitende dafür?“ Aber immer war es ein Diskutieren und Fragen, was das Beste für die Gemeinde sein kann.

Haben Sie Lust, sich einzusetzen und mitzureden? Dann sprechen Sie uns an. Wir brauchen Menschen wie Sie in unserem Kirchenvorstand!

Ulrich Zenker



Statistik Osternohe

Kirchliches Leben und Gaben im vergangenen Jahr

Trotz mancher Einschränkungen sind wir dankbar für vieles, was im vergangenen Jahr dennoch möglich war. Ein herzlichen Dank Ihnen, die Sie dazu beigetragen haben, dass das kirchliche Leben aufrecht erhalten werden konnte mit Festen und Feiern, Kirchweih und Dorffest und nicht zuletzt dem Jahr des Kirchen-

jubiläums das zu Pfingsten letzten Jahres ausklang. Wir sind stolz darauf, dass jedes Gemeindeglied im Schnič über 82 € gespendet hat und dazu beitrug, dass die Gemeinde und die Pfarrei lebendig bleibt.

	OSTERNOHE	
	2021	2022
Taufen	3	19
Konfirmierte	9	5
Trauungen	2	3
Bestattungen	6	6
Kirchenaustritte	1	9
Kircheneintritte	1	1
Abendmahlsgäste	374	251

	OSTERNOHE	
	2021	2022
Gaben für die eigene Gemeinde		
Klingelbeutel, Opferbüchse, Kollekten, Spenden	22.422,00 €	33.130,00 €
Kirchgeld	7.875,55 €	7.628,39 €
Gaben für Zwecke außerhalb der Gemeinde		
Angeordnete Kollekten	694,00 €	1.364,00 €
Weltmission und Ökumene	355,00 €	240,00 €
Diakonisches Werk Bayern	894,00 €	560,00 €
Brot für die Welt	305,00 €	906,00 €
CVJM	125,00 €	0,00 €
Spenden für Ukraine, Uganda, Pangani	0,00 €	110,00 €
Insgesamt gegeben		
	32.670,55 €	43.938,39 €
Gemeindegliederzahlen	538	535
Spendenbeitrag pro Gemeindeglied	60,73 €	82,13 €

Arbeit, die man nicht sieht

Margit Wolf sorgt seit 25 Jahren für Ordnung in der Kirche

An dieser Stelle stellen wir Menschen vor, ohne die ein Teil unserer Arbeit nicht möglich wäre. Seit Jahren sind sie mit der Gemeinde verbunden und helfen mit, obwohl man ihre Arbeit oft gar nicht wahrnimmt. Ulrich Zenker im Gespräch mit Margit Wolf

Man sieht eigentlich gar nicht, was Sie tun. Was ist ihre Aufgabe in Osternohe?

Ich Sorge dafür, dass alles ordentlich und sauber ist in der Osternoher Kirche – und im Gemeindehaus natürlich auch. Meistens komme ich einmal in der Woche. Dann kann ich mir Zeit nehmen für meine Arbeit. Aber wenn ich bisweilen schon am Mičwoch da war, schaue ich am Samstag lieber noch einmal vorbei, ob alles in Ordnung ist.

Sind die Leute so unordentlich und machen so viel Dreck?

Nein, da gibt es keine Probleme. Aber unsere 550 Jahre alte Kirche ist wie eine alte Dame. Da arbeitet ständig die Balkendecke und immer wieder fällt Sand herunter. Wenn dann im Gočesdienst ein Flecken auf dem Läufer liegt, ist das einfach peinlich.

Und was gehört alles noch zu Ihren Aufgaben?

Wenn ich komme, schaue ich zuerst einmal nach den Blumen. In unserer Kirche halten sie ja oft lange, wegen der hohen Luftfeuchtigkeit. Aber wenn sie welk sind, räume ich sie ab und stelle neue hin. Dann sauge ich mit dem Staubsauger den Boden. Ich muss oft den Staub von unserem Altar abwischen und beseiige die Spinnweben an den Fenstern, soweit ich mit meinen Armen hinaufreichen kann. Außerdem Sorge ich dafür, dass alle Gesangbücher ordentlich im Fach stehen. Menschen, die hier hereinschauen, sollen einfach einen guten Eindruck von unserer Kirche bekommen. Wenn ich putze, komme ich manchmal ins Gespräch mit Besuchern. Die Kirche ist meine Heimat. Ich komme gerne hierher.

Und außerdem bin ich für die Sauberkeit im ganzen Gemeindehaus zuständig, und das bedeutet den Eingang, das Pfarramt und den Gemeindesaal kehren und durchwischen, Toiletten reinigen und einfach schauen dass es ordentlich ist.

Im Gemeindehaus bleibt es ja auch in der kalten Jahreszeit einigermaßen warm und das Wischen ist kein Pro-

blem, aber in der Kirche ist es vermutlich schwierig bei Minusgraden wöchentlich zu wischen.

Im Winter ist es gar nicht möglich jede Woche durchzuwischen. Es ist zwar ganz selten so, dass es tatsächlich in der Kirche Minusgrade hat, aber in anderen Kirchen kann es schon sein, dass das Wasser schon mal gefriert. Außerdem passen die Gemeindeglieder ja auf. Da muss man bei schlechtem Wetter allenfalls mal den Eingang reinigen

Was macht Ihnen besonders Freude?

Jetzt ist ja wieder das Erntedankfest. Da schmücken wir die Kirche mit Früchten, Kartoffeln und Äpfeln und Birnen. Das ist schon etwas Besonderes. Und wenn an Weihnachten dann der Christbaum aufgestellt wird, helfe ich auch mit.

Kommt es auch vor, dass Sie sich manchmal ärgern müssen?

Ganz besonders schlimm ist es, wenn man Kerzen anzündet, zum Beispiel in der Osternacht. Dann tropft das Wachs auf den Boden und ist fast nicht mehr weg zubekommen.

Sie wohnen in Eichenstruth und haben doch einen langen zur Kirche nach Osternohe.

Ich stamme ja eigentlich aus Osternohe und habe dann nach Eichenstruth geheiratet. Aber es ist eigentlich nicht so schlimm, denn ich komme mindestens einmal in der Woche nach Schnaičach zum Einkaufen. Zwar ist der Weg von Hormersdorf nach Osternohe derzeit gesperrt, aber ich hoffe, dass die Straße bald wieder freigegeben wird, denn im Moment kann man nur über die Autobahn fahren und das ist etwas mühsam.

Und nebenbei spielen Sie auch noch im Posaunenchor.

Ich habe das als Jugendliche gelernt und bin seitdem dabei geblieben. Gerade haben wir ja einen Ausflug nach Prixenstadt gemacht und die Gemeinde unseres ehemaligen Pfarrers besucht.

Was wünschen Sie sich?

Solange es geht, mache ich diesen Dienst gerne weiter. Da kann ich etwas für meine Gemeinde tun und habe das Gefühl, dass ich gebraucht werde.

Vielen Dank!

Freud und Leid

Die Gemeinde Osternohe gratuliert

Oktober

Luise Decker, 85 Jahre
Heidemarie Hähnlein, 82 Jahre
Siglinde Brechtelsbauer, 72 Jahre

November

Regina Holzammer, 80 Jahre
Hildegard Maar-Decker, 76 Jahre
Anna Decker, 91 Jahre
Renate Schmid, 71 Jahre
Eveline Mußer-Karg, 70 Jahre
Elfriede Maas, 83 Jahre
Elisabeth Gröschel, 71 Jahre
Konrad Igel, 71 Jahre
Kunigunda Wölfel, 86 Jahre
Erika Städtler, 73 Jahre
Barbara Schwemmer, 86 Jahre
Margarete Deinzer, 75 Jahre
Leonhard Sperber, 75 Jahre

Sollten Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir darum, dies dem Pfarramt Osternohe mitzuteilen!



In unseren Kirchen wurden getauft: Osternohe Schnaičach

Florian Blüml, Osternohe-Haidling.
Luisa Magdalena Raum,
Osternohe -Bondorf

Riehr Michael, Schnaičach-
Laipersdorf
Henrici Emily, Schnaičach

Zur Taufe Ihres Kindes können Sie sich gerne an uns wenden. Derzeit wird die Christuskirche in Schnaittach noch renoviert, aber wir finden bestimmt einen geeigneten Ort für Ihr Tauffest

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. Jesaja 40,1

In unseren Kirchen wurden getraut: Osternohe Schnaičach

Timo und Larissa Quadvlieg, geb. Heukendorf, Schnaičach-Großbellhofen.
Werner und Jana Blüml, geb. Borowitz, Osternohe-Haidling.
Florian und Christa Kratzer, geb. Bayerlein, Neumarkt/Hormersdorf.
Florian und Claudia Haider, geb. Prögel, Schnaičach-Großbellhofen.
Tanja Meerbrei und Matthias Farnbauer-Schmidt, Eckental-Forth/Osternohe
Segenswünsche zum Ehejubiläum Juli 2023 Diamantene Hochzeit/60 Jahre: Anni und Heinrich Deinzer, Osternohe-Schloßberg

Yannick und Lisa Henrici, geb. Fink, Schnaičach

Die Liebe ist langmütig und freundlich, sie sucht nicht das Ihre. Die Liebe hört nimmer auf (1. Kor 13).

Wir gedenken unserer Verstorbenen: Osternohe Schnaičach

Kraus Beety, geb. Nicklas, 77 Jahre, Schnaičach
Rochholz Hildegard, geb. Holzinger, 101 Jahre, zul. Schnaičach
Harzenecker Günter, 74 Jahre, Schnaičach
Obermeier Ernst, 84 Jahre, Schnaittach
Kreß Anna, geb. Leibold, 85 Jahre, Enzenreuth
Reiß Walter, 69 Jahre, Kirchröchenbach

Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt. Joh. 11

Treffpunkte

Schnaittach

- **CVJM-Jungschar "Kunterbunt"**
Dienstag von 16.00 bis 17.30 Uhr,
für Jungs und Mädchen, 1.-4. Klasse im Haus 1
- **CVJM "Fishliners Youngster`s"**
Dienstag ab 18.00 bis 20.00 Uhr, für Jungs und Mädchen
ab 13 Jahren in #####
- **CVJM Dungeons & Dragons"**
Donnerstag von 19.30 bis 22 Uhr, für Jungs und Mädchen
ab 13 Jahren in #####
- **CVJM Männertreff**
Freitag, 06.10., 03.11. ab 20 Uhr/
Kontakt: Erich Ponsel, Tel. 8326
- **Trauer-Café**
Samstag, 07.10. und 04.11. ab 15 Uhr
im MiČerer Haus
Kontakt: Elfi Meier Tel.: (09153) 8723
- **Mini-Kirche (ab 0 Jahre)**
Donnerstag, 12.10., „ In meinem kleinen Apfel“, um 16
Uhr
Treffpunkt Christuskirche SchnaiČach
Kontakt: Pfrin. D. Mann, Tel.: 09153 – 2660983
- **Bible-Art Journaling**
????????????????????????????????
Donnerstag, ab 19 Uhr
Kontakt: Mitsch Melissa, Tel.: 0151-41458163
- **Senioren-Nachmittag**
Donnerstag, 26.10.: Kino-NachmiČag (Film wird bekannt
gegeben!)
Donnerstag, 23. 11.: Impulse und Lieder, die der Seele
gut tun
ab 14.30 Uhr im Pfarrsaal St. Kunigund
Kontakt: Karin Ponsel, Tel. 09153/8326

- **Posaunenchor Schnaittach**
Montag, 20.00 Uhr, Ev. Kindergarten „Die Arche“
Kontakt: Wilhelm Wehrfritz (09192) 998478
- **Chor "Jubilate Deo"**
Donnerstag, 20.00 - 21.30 Uhr, Pfarrsaal St. Kunigund
Kontakt: Carmen Ziegler (09153) 8993
- **Haus-Bibel-Kreis**
denn: Glaube zieht Kreise
MiĖ woch, wöchentlich 19.30 Uhr
für Jugendliche und junge Erwachsene
Kontakt: Melissa Mitsch, Tel.: 0151-41458168
MiĖ woch, 14-tägig, 20.00 Uhr
Kontakt: Fam. Huthmacher (09153) 5907
Freitag, 14-tägig, 19.30 Uhr
Kontakt: Ines Albrecht (09153) 5950

Osternohe

- **Mutter-Kind-Gruppe**
Dienstag 9.00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Sabrina WiČmann 0160 4483797.
- **Posaunenchor**
Dienstag 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Otmar KraĖ (09153) 924206
- **Chorproben GSV Osternohe**
MiČwoch 18.30 Uhr Gemischter Chor
MiČwoch 20.00 Uhr The Village People/Gospelchor
Im Gasthof Schwarzer Adler, Osternohe
Kontakt: Margit Sperber (09153) 97724

Kontakte



Pfarrer Ulrich Zenker
1. Pfarrstelle
ulrich.zenker@elkb.de
(09153) 97144
Freier Tag: Mo.



**Diakon Friedrich
Rößner**
Neunkirchen a. Sand mit Teil-
dienstauftrag in der Pfarrei
Friedrich.roessner@elkb.de
Tel: (09123) 3504

Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Schnaittach
Evang.-Luth. Pfarramt Schnaittach-Osternohe
Erlanger Straße 18
91220 Schnaittach
Tel. (09153) 97144, Fax (09153) 97164
pfarramt.schnaittach@elkb.de
www.Christuskirche-Schnaittach.de

Sekretärinnen: Christina Starke, Ute Mitsch, Luise Hendl
Bürozeiten: Mi., 10.00-12.00 Uhr und 14.30-17.00 Uhr
Do. 10.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Vertrauensfrau: Eva-Maria Pietzcker, Tel. 0151 17431556

Spendenkonto:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schnaittach
IBAN: DE13 7605 0101 0430 0103 06
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

CVJM Schnaittach
1. Vorsitzende des CVJM Schnaittach:
Melissa Mitsch, Tel. 0151-41458168

Jugendleiter: Nahuel Vöhringer, Tel. (09153) 979763
jugendleiter@cvjm-schnaittach.de
Homepage: www.cvjm-schnaiČach.de
Instagram:
[hČps://www.instagram.com/cvjmschnaiČach/](https://www.instagram.com/cvjmschnaiČach/)

Spendenkonto CVJM:
CVJM Schnaittach e.V.
IBAN: DE97 7605 0101 0578 4533 26
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

Spendenkonto Jugendleiterstelle:
IBAN: DE27 7605 0101 0004 5748 44

Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Osternohe
Büro der Kirchengemeinde Osternohe
An der Osternohe 16
91220 Schnaittach
Tel. (09153) 7597, Fax (09153) 98197
pfarramt.osternohe@elkb.de
www.instagram.com/osternoher_3faltigkeitskirche/

Sekretärin: Lydia Enhuber
Bürozeiten: Do., 8.30 - 11.30 Uhr
Vertrauensmann: Siegfried Falkner, Tel. (09153) 8946
Mesner: Hans Enhuber (09153) 1731

Spendenkonto:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Osternohe
IBAN: DE75 7605 0101 0430 0126 82
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

Diakonie Unteres Pegnitztal GmbH
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf an der Pegnitz
Häusliche Krankenpflege und Tagespflege
Tel. (09123) 2138, Fax (09123) 5411
www.diakonie-lauf.de
info@diakonie-lauf.de

Spendenkonto:
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

Im November

Manchmal nehmen
die düsteren Bilder überhand.
Als schlägen die Fragen
von Gestern und Morgen
zusammen über dir.

Ich wünsche dir,
dass sich in dir
wie im Wasser eines Flusses
ein Lichtstreif spiegelt.

Sei er auch schmal
oder ungenau,
er lässt dich doch wissen,
dass jenseits der Wolken
die Sonne bleibt.

TINA WILLMS